

Dietrich Mauerhoff

August 2004

Herbert Trepte. Handwerker, Formgestalter, Künstler Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla - Teil 6

Die manuelle Pressglasherstellung in Ottendorf-Okrilla wird „Geschichte“

Ende der 1960-er Jahre befand sich die traditionelle manuelle Pressglas-Herstellung im VEB Sachsen Glas Ottendorf-Okrilla in einer Krise, die nicht mehr überwunden werden konnte.

Fluktuation von Arbeitskräften, fehlender Nachwuchs aus der Ausbildung von Glasfachleuten, eine Lohn- und Planerfüllungspolitik, die mehr auf Quantität orientierte als auf Qualität, sowie veraltete Technologien, erschwerte Arbeitsbedingungen und mangelhafte Rohstoffqualitäten, Einschränkungen im Formenbau und kaum Investitionen waren die Hauptursachen für den Niedergang der Glasindustrie in Ottendorf-Okrilla und der manuellen Pressglas-Herstellung insbesondere. Wesentlich trugen dazu bei die zentrale Arbeitsmarkt- und Lohnentscheidungen in der DDR, aber auch Leitungsfehler im Glaswerk selbst. Hinzu kam, dass die Glaswerke in Frankreich und Westdeutschland maschinelles Pressglas in höchster Qualität und zu niedrigen Preisen auf den Markt brachten. Viele traditionell manuell produzierte Erzeugnisse, z.B. Bierseidel waren nicht mehr exportfähig. Manuelle Arbeitstechnologien waren verloren gegangen, die Jahrzehnte vorher die Glasmacher, insbesondere die Presser, einfach beherrschten. Manche gute Designeridee konnte nicht mehr umgesetzt werden, da den Glasmachern die Fertigkeiten für eine erfolgreiche Umsetzung fehlten.

Es wurde 1968 der Hafenofer gelöscht und die zentrale Leitung der VVB in Weißwasser legte im gleichen Jahr fest, dass Sachsen Glas Ottendorf-Okrilla 1972 stillgelegt und geschlossen wird. Die verbleibende manuelle Produktion sollte an 2 kleinen Tageswannen auslaufen und die maschinelle Produktion in andere Werke verlegt werden. Die CSSR-Krise im Herbst 1968 und die damit verbundene Unruhe in der Bevölkerung der DDR, machte den Schließungsbeschluss rückgängig. Sachsen Glas blieb bis zur Wende bestehen. Manuelles Pressglas, vor allem gepresste Beleuchtungsgläser wurde nur noch bis 1977 produziert. Zu den Designern der 1960-er Jahre gehörte neben Arthur Hofmann und Edith Prescher auch Herbert Trepte.

Herbert Trepte

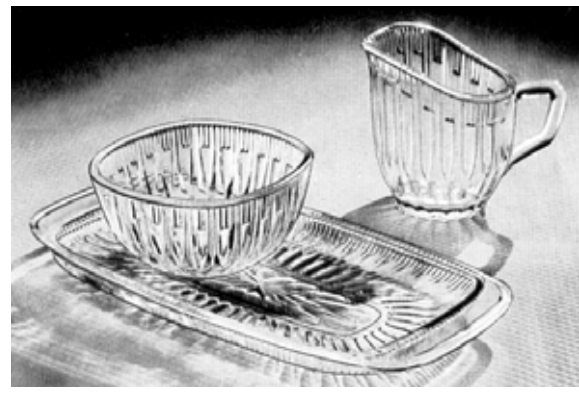
Herbert Arthur Trepte wurde am 30.08.1923 in Ottendorf-Okrilla geboren. Sein Vater war der Glasmacher Arthur Trepte, seine Mutter Lidy Trepte, geb. Becker. 1865 kamen die Trepte's von Langebrück nach Moritzdorf. Der Großvater, Schmiedemeister Gotthelf Trepte, hatte im gleichen Jahr die Moritzdorfer Schmiede gekauft. Die Schmiede befand sich gegenüber dem Gasthof „Zum goldenen Ring“ an der Königsbrücker Straße. Die Schmiede wurde später an die Firma August Walther verkauft. Herbert Trepte erlernte von 1937 bis 1940 in der Sächsischen Glasfabrik August Walther & Söhne

den Beruf des Ziseleurs. Nach der Berufsausbildung kam er zur Wehrmacht. 1949 aus der Gefangenschaft zurück gekehrt, begann er als Ziseleur im VEB Sachsen Glas Ottendorf-Okrilla. Herbert Trepte heiratete 1950 Sonnhild Wolf. Sein Schwiegervater war Oscar Wolf, ein bekannter Ziseleurmeister, der 1932 mit Horst Walther nach Schwepnitz gegangen war und dort bis zu seinem Ruhestand arbeitete.

Abb. 2004-3/486
Herbert Trepte 1980



Abb. 2004-3/487
Schalen u. Kännchen „Malmö“
Entwurf Herbert Trepte 1965



H. Trepte gehörte damals zu den jungen Leuten, die sich unbedingt weiterbilden wollten. Doch das 1961 begonnene Fernstudium zum Ingenieur für Maschinenbau musste er krankheitsbedingt abbrechen. So wurde er Zeichner für den Formenbau. Sein Lehrer und Vorgesetzter Arthur Hofmann, bewirkte erfolgreich, dass Trepte sich weiter qualifizierte und 1968 Industriemeister wurde. In dieser Zeit war er maßgeblich an vielen Sortimentsentwicklungen beteiligt. Die Service „Malmö“, „Kerstin“, „Marlis“, „Mary“, „Standard“ sind Designs von H. Trepte. Eine besondere Stilart vertrat er nicht. Vielmehr versuchte er Kundenwünschen gerecht zu werden.

Abb. 2004-3/488
Schalen „Atlas“
Entwurf Herbert Trepte 1965

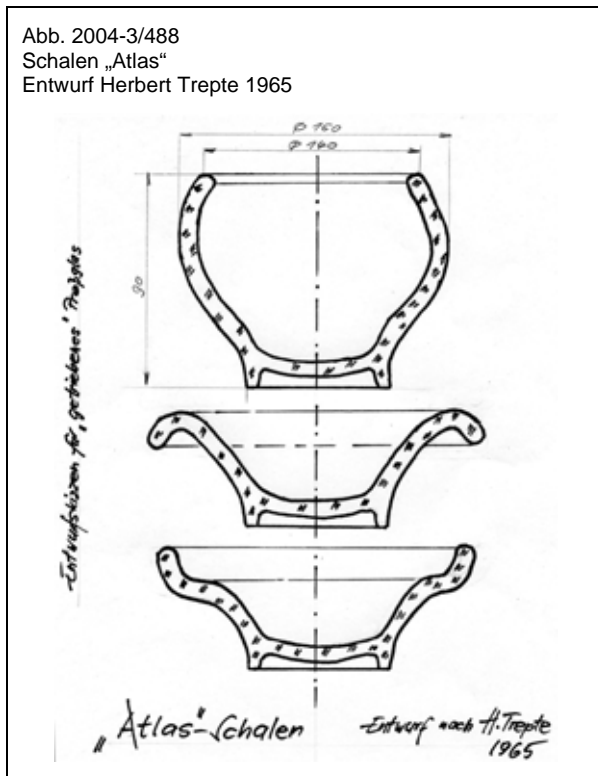
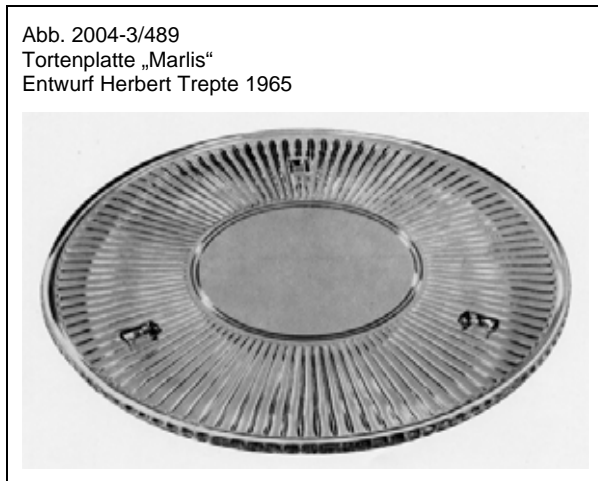


Abb. 2004-3/489
Tortenplatte „Marlis“
Entwurf Herbert Trepte 1965



Mit dem Schalentyp „Atlas“ gelang ihm eine außergewöhnliche Gestaltung, die mehr zufällig in die Öffentlichkeit und auf die Vormesse 1965 geriet. Einfache dekorlos gepresste Glasschalen in den Farben dunkelblau und dunkelgrün wurden in verschiedenen Designs per Hand nach der Feuerpolitur aufgetrieben. Allgemeine Anerkennung und Gütezeichen „Q“ als Auszeichnung waren eine Überraschung für den namenlosen Designer Trepte. Leider passte das Erzeugnis nicht in den Exportrahmen von Sachsen Glas und für das Inlandsaufkommen waren nur geringe Fertigungskapazitäten übrig. So wurde diese Schalenreihe, obwohl mit höchstem DDR-Qualitätszertifikat dekoriert, nicht einmal in die Musterbücher aufgenommen. Da die manuelle Produktion zurück ging, begann Trepte manuelle Sortimente auf eine Maschinenfertigung umzukonstruieren. Dies waren vor allem Schalen, Ascher und Tortenplatten mit gleichmäßigen flachen Dekoren, wie die Sortimente „Gotha“, „Standard“, „Luzern“ u.ä., die als Massenware in die Kaufhäuser kamen.

Abb. 2003-1-4/012
Musterbuch Sachsen Glas 1965, Service Mary
Sammlung Mauerhoff

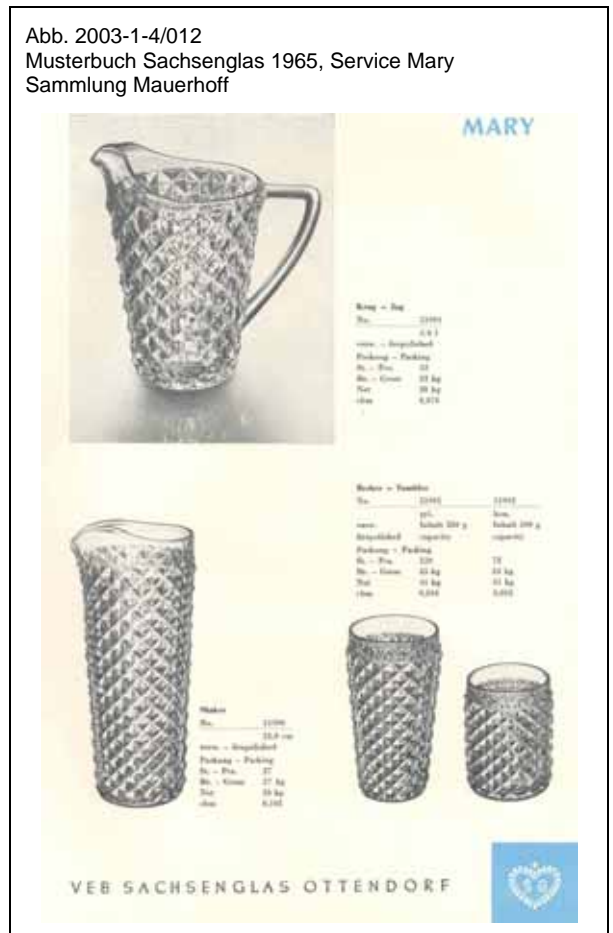


Abb. 2003-1-4/018
Musterbuch Sachsen Glas 1965, Service Standard
Sammlung Mauerhoff

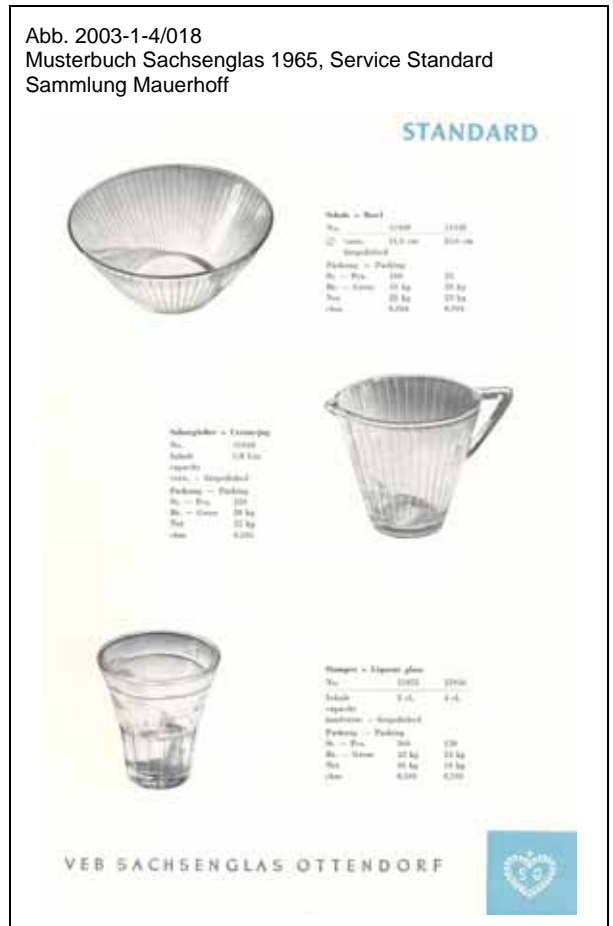
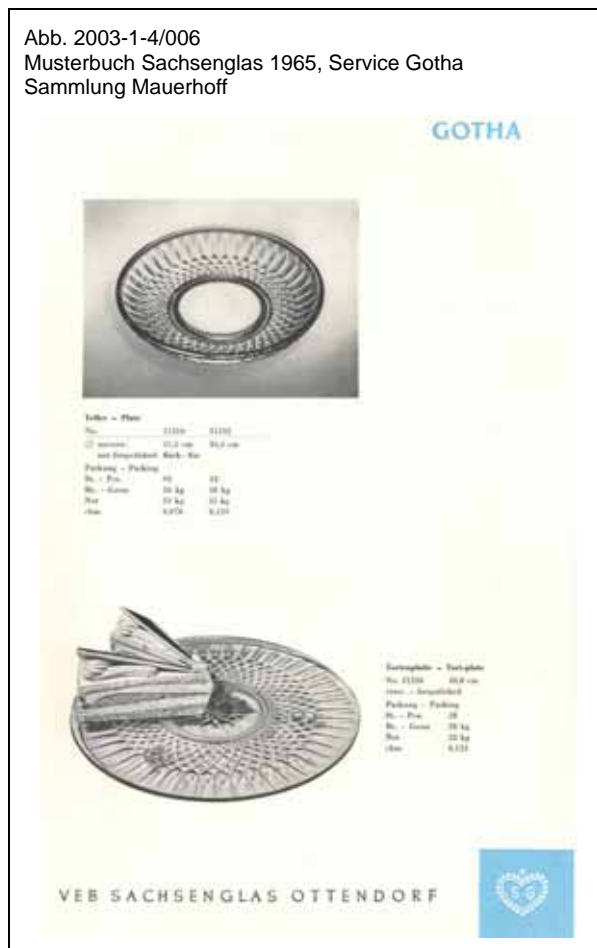


Abb. 2003-1-4/006
Musterbuch Sachsglas 1965, Service Gotha
Sammlung Mauerhoff



Als Hofmann in den Ruhestand ging, wurde Trepte für die Zeichnerie im Formenbau verantwortlich. Da die manuelle Pressglas-Produktion rückläufig war und kaum noch neue Designs gefragt waren, begann Trepte 1973 wieder als Ziseleur zu arbeiten. Eine schwere Krankheit beendete 1978 sein Berufsleben. Am 12.10.1983 ist Herbert Trepte verstorben. Er war der letzte Designer, der Ottendorfer Glasindustrie, der Formen und Designs für manuell hergestelltes Pressglas entwickelt hatte.

Quellen:

Dreßler, K.G.: „Chronik der Parochie Ottendorf“, Meißen 1890

Gespächsinformationen von Marlis Richter und Gabriele Berthold, beide geb. Trepte

Siehe auch:

- PK 2003-1 Anhang 04, SG, Mauerhoff, Musterbuch VEB Sachsglas Ottendorf, 1965 (Auszug)**
- PK 2003-4 Mauerhoff, Arthur Hofmann und Bruno Riedel. Handwerker, Formgestalter, Künstler Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla - Teil 1**
- PK 2004-1 Mauerhoff, Friedrich Scheiner. Handwerker, Formgestalter, Künstler Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla - Teil 2**
- PK 2004-2 Mauerhoff, Friedemann Großmann. Handwerker, Formgestalter, Künstler Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla - Teil 3**
- PK 2004-2 Mauerhoff, Edith Prescher. Handwerker, Formgestalter, Künstler. Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla - Teil 4**
- PK 2004-2 Mauerhoff, Prof. Wilhelm Wagenfeld und die Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla - Teil 5**